

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,20 RM., in den Ausgabestellen 1 RM., beim Einzelbezug 1,50 RM., mit Beleggeld 1,92 RM. Die eingetragene Nummer wird mit 15 Btg. berechnet. — Die Expeditionsgebühr ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8½ bis 9 Uhr geöffnet. — **Sprechstunde der Redaktion** abends von 6¼ bis 7 Uhr. — **Telefonruf 274.**

Insertionsgebühren: Für die gewöhnliche Korrespondenz oder deren Raum 20 Btg. für Privatsendungen in Merseburg und Umgegend 10 Btg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Stellen und Retikeln außerhalb des Inseratenteils 40 Btg. — **Sämtliche Annoncen-Bureaus** nehmen Inserate entgegen. — **Telefonruf 274.**

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Local-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 217.

Freitag, den 15. September 1911.

151. Jahrgang.

Marokko. — Noch immer kein Resultat. — Scheinbare Ruhe Englands. — Die „rote Rosa“.

Merseburg, 14. September.

Es sind nunmehr genau 2½ Monate her, seit in den Gewässern von Agadir der „Panther“ festmachte, und nach den wochenlangen Verhandlungen sind wir noch immer zu keinem Resultat gekommen. Frankreich weiß genau, was es will. Es will Deutschland vor allem vertraglich verpflichten, daß dieses politisch, bezw. territorial allen Ansprüchen in Marokko entsagt und das Protektorat an Frankreich überläßt. Für diese Unterwerfung Deutschlands soll dieses dann große Strecken Sumpfland im Kongogebiet aufgehängt bekommen, das mit guter Manier los zu werden Frankreich herzlich froh sein dürfte. Der deutschen Diplomatie scheint am Gelände in Marokko nicht viel zu liegen, und auch am Gelände in den Kongo-Tropen nicht, ihr geht es vielmehr darum, daß für Marokko handels- und wirtschaftspolitische Vorteile zu Gunsten der deutschen Kaufleute, Industriellen und sonstigen Siedler festgelegt werden.

Um diesen für unsere gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse sehr wichtigen Punkt drehen sich in der Hauptsache die Verhandlungen, und schon glaubte man, wir seien nun glücklich am Ende angelangt, da kommt von Paris die Nachricht, daß die Franzosen den Deutschen keinerlei Sonder-Vorteile einräumen wollen.

Nun, wenn die Sachen so stehen, dann haben wir unfruchtbar auch keine Veranlassung, den Franzosen Marokko zu überlassen, dann berufen wir als beteiligte Vertragsmacht uns einfach auf die Algeciras-Äkte und erheben auf Grund derselben die Franzosen, ihre immer mehr in Marokko anschwappende Militärmacht zurück zu ziehen.

Hier ist Konfliktstoff gefährlicher Natur angehäuft, sofern Deutschland sein gutes Recht mit vollem Nachdruck betont.

Die Franzosen würden sich wahrlich gern hüten, Deutschland Das zu bieten, was sie nun seit Wochen tun, nämlich ihrerseits nur zu fordern und selbst nichts zu geben, wenn sie nicht den starken Rückhalt an England hätten. Durch dieses ermuntert und kühn gemacht, trampfen sie auf. England verhält sich seit kurzem verhältnismäßig still, aber man trauere dieser Stille nicht, es ist mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß es sich sehr vernehmlich melden wird, wenn die Dinge schließlich doch noch ein bedrohliches Aussehen erhalten sollten.

Damit auch bei der sehr ernstlichen Angelegenheit der Humor nicht fehle, ist noch zu erwähnen, daß auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Jena, wo es wieder allerlei Zänkereien giebt, die „rote Rosa“, Frau Lugenburg, die Marokko-Politik in das Bereich ihrer Kritik einbezogen hat, und zwar in sehr umfangreichen Maße. Fehlt nur noch, daß Herr v. Riberlin vorher die „rote Rosa“ befragt hätte, was er am besten tun sollte.

Im einzelnen liegen nachstehende Meldungen vor:

* **Paris, 13. Sept.** Die „Agence Havas“ meldet aus Fez unter dem 9. d. M. Die Äti Jusfi begannen nach dem Abmarsch der französischen Truppen mit der Plünderung. Ein Geunant mit 600 Mann scharfschütziger Truppen, der Fez besetzt hielt, wurde von den Äti Jusfi angegriffen, schlug sie aber nach heftigen Kämpfen zurück. Der Stamm hält auf neue die Umgegend der Stadt besetzt, schneidet die Verbindung mit Fez ab und hält die Post an. Oberst Brémont brach heute morgen mit 1500 Mann nach Fez auf.

* **Paris, 13. Sept.** Die Verhandlungen des französischen Kabinettsrates drehten sich in erster Linie um die zukünftigen Verhältnisse in Marokko und beschäftigten sich nicht mit Komplikationen in Marokko. Wie der „Matin“ mitteilt, gab Herr de Selves seinem unerhörlichen Willen Ausdruck, in seiner Beziehung bezüglich der allgemeinen Prinzipien der französischen Politik nachzugeben. Er hat sich dagegen bezüglich der Punkte zweiter Ordnung sehr maßvoll gezeigt. Die französischen Vorschläge umfassen in ihrer neuen Form 20 Artikel und gliedern im grob und ganzen in folgenden 3 Hauptpunkten: 1. Frankreich erhält vollständige politische Freiheit in Marokko. 2. Sämtliche Mächte, Frankreich einbezogen, sind wirtschaftlich völlig gleichberechtigt ohne Unterschied und Sonderstellung. 3. Frankreich gibt bestimmte Garantien für die Sicherheit der wirtschaftlichen Gleichheit.

* **Paris, 12. Sept.** Der heutige Kabinettsrat hat drei volle Stunden gedauert. Die Länge der Beratungen wird damit begründet, daß jeder der Minister seine Meinung über das vom Minister des Äußeren vorgelegene Konzept der nach Berlin zu richtenden Note abgab. Wie immer bei solchen Anlässen, handelte es sich mehr um Änderungs-vorschläge klüftlicher Natur, als um Berufungen, an der Tendenz irgend etwas zu ändern. Man versichert, daß am Schluß der Beratungen volle Einigkeit über Inhalt und Form erzielt war. Die Antwort, die in ihrem ablehnenden Teile ebenso höflich gehalten ist wie in ihrem zustimmenden, soll, wie von mehreren Seiten versichert wird, darin gipfeln, daß Frankreich bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge sich nach keiner Seite hin die Hände binden könne, daher

auch keinem Vorschlag näherzutreten vermöge, der die Hoheitsrechte des marokkanischen Staates einzuschränken geeignet wäre. Dies gelte ganz besonders von den öffentlichen Arbeiten und den Erubrentkonzessionen, doch bestehe keine Gefahr, daß Frankreich alles monopolisieren wolle. Dem freien Wettbewerb der anderen Mächte solle der freie Wettbewerb der anderen Mächte überlassen bleiben, es gäbe kein Feld zur Betätigung übrig. Der Ministerpräsident war nach der Beratung sehr guter Laune. Man glaubt, daß die Voraussetzungen des „Berliner Local-Anzeigers“, daß bald ein beide Teile befriedigendes Arrangement gefunden wird, sich bestätigen werde. Der Ministerpräsident begibt sich morgen zu den Manövern nach dem Orien. Der Marine Minister kehrt nach Toulon zurück, um dem Ende des Seemanns über zu bleiben.

* **Paris, 13. Sept.** Die im gestrigen Kabinettsrate festgelegte französische Antwort auf die deutschen Gegenentswürfe enthält, soweit bekannt geworden ist, keine wesentlichen neuen Gesichtspunkte. Die Forderungen absolutester politischer Aktionsfreiheit Frankreichs in Marokko und der wirtschaftlichen Gleichstellung aller Mächte daselbst, ohne deutsche Bevorzugung, werden aufrechterhalten, die Abtretung des mittleren Kongogebietes bis zum Sangha südlich und bis zum Dyaon westlich, und schließlich Abzweigung mit kurzem Rückenraum wird zugestanden. Das Selves ist heute beim Präsidenten der Republik in Rambouillet, um diese Grundzüge mitzuteilen. Wenn der Präsident, wie angenommen wird, sie billigt, wird Donnerstag die formelle Festlegung der Antwort im Ministerrat und ihre Abwendung an Cambon Freitag erfolgen. Doch wird wahrscheinlich schon vorher Mitteilung an Freiherrn von Soglio gemacht werden. Man erwartet eine nachmalige deutsche Gegenäußerung, stellt aber in meist recht verärgertem, unelbendlichen Tone fest, daß die französischen Vorschläge unerträglich feststünden. Hinter dem neuerlichen Optimismus der öffentlichen Presse wird dieselbe eine deutsche Fülle gewittert, falls die deutschen Zeitungen nicht falsch über Abzweigungen informiert seien. Auf wirtschaftliche Sonderrechte, Internationalisierung der öffentlichen Dienstwege Marokkos, Sonderstellung deutscher Schutzgebiete usw. könne unter keinen Umständen eingegangen werden. Doch verlautet, daß in unbedeutenden Detailsfragen weitere Nachgiebigkeit und guter Wille gezeigt werden sollen.

* **Paris, 13. Sept.** Der Minister des Äußeren ist heute vormittag nach Rambouillet abgereisen, um persönlich die Beschlüsse des gestrigen Ministerrates auf die Gegenentswürfe Deutschlands zu unterbreiten. Man glaubt, daß die Vorschläge

Das Geheimnis der Sierra.

von Bret Hart.

Nachdruck verboten.

Die Leute stehen einander lachend an und legen die Karten nieder. Einige standen auf, als wollten sie Chivers folgen, der nach der Tür ging. Riggs jedoch befaß ihnen gebieterisch, zu bleiben. Seht euch, rief er barsch, und als Chivers bei ihm vorüber kam, raunte er ihm leise zu: Denke daran!

Die Brust herausdrückend und den Kopf öffnend, damit nichts seinen Redeschiff hemme — was ihn indessen nicht hinderte, eine Rechte um den Revolverhaken zu legen — trat Chivers ins Freie. Collinson lag an einer durch das überhängende Dach geschützten Stelle; weniger wohl zu seiner eigenen Bequemlichkeit, als zu der der Wache, welche in seiner Nähe mit gekreuzten Beinen auf der Erde saß. Den Mann mit einer Handbewegung entlassend, stellte Chivers sich in theatralischer Haltung vor einen Gefangenen hin.

Wir bedauern auf das tiefste, daß Ihr unglücklicher Entschluß, mein treuer Herr Collinson, uns des Vergnügens Ihrer Gesellschaft und der völligen Freiheit beraubt hat, aber wir dürfen wohl die Hoffnung hegen, daß Ihr Wunsch, mich zu sprechen, auf eine Veränderung Ihrer Ansicht hindeutet?

Beim Schein der Laterne, die der Wächter auf dem Boden hatte stehen lassen, konnte Chivers erkennen, daß Collinsons Gesicht einen betümmerten Ausdruck trug.

Ich hab' nachgedacht, sagte er, wie mit schüchternem Bewunderung zu dem Mann aufblickend, dessen Gefangener er war, vielleicht weniger dort wegen dem, was Sie sagten, als von wegen dem wie Sie's sagten, und 's hat mir keine Ruh' nicht gelassen, daß ich hier sitze und gegen euch Lügens nicht meine Schuldigkeit tue, wie's sich für mich passen läte. Sehn Sie, ich hab mir gesagt! Collinson, hab' ich gesagt, zwischen Bald Top und Skinner raucht kein Schornstein weiter, wo die Burschen 'nen Bissen

zu essen und 'n Tropfen zu trinken finden. Schäumen soll'st Du Dich, daß Du nach'm Gemein sprangst, ansatz ihnen was anzubieten. Es ist ganz egal, wer sie sind, und ob sie Dir die Tür einschlugen, ob sie den Weg aus dem Tal raus schlichen, oder ob sie herunter rasselten wie die Feststücke von da oben, da sind sie nun mal, und Du mußt das Haus für Deine Frau verlassen und geben, was Du hast, wie sie's getan haben würde. Und nun hat ich, daß Sie kämen, daß ich 'ne mächtige Niederträchtigkeit beging, indem daß ich nach der Büchse griff, und daß ich's mein Leben nicht vergessen werde, wie ihr dann doch noch so milde mit mir umgingt und Sie, Herr, nun gar noch so sanft und freundlich zu mir redeten. Das hätten aber nicht getan. Na, und nun wollt' ich weiter sagen — nehmst das Haus mitamt allem was drin ist und beuugt's so lange ihr nichts andres nicht habt. Ihr wißt, warum ich euch das Haus nicht verkaufen und warum ich's nicht verlassen kann. Aber solange ihr bleibt, seid ihr mir willkommen, und wenn ihr wieder fortmacht, verlaßt euch drauf, ich verrat' niemand nichts. Was Sie damit meinten — ich sollte mich verbindlich machen, Ihr Geheimnis zu bewahren — das weiß ich nicht, ich schäme aber — wenn Seth Collinson was verrät, so hält er's auch, und wenn er jemand sein Wort gibt, oder jemand gibt's ihm, so ist die Sache abgemacht und 's ist kein Stück Papier zwischen ihnen nicht nötig.

Er sprach die Wahrheit, jeder Zweifel war unmöglich. In den ersten, zu ihm aufgeschlagene Augen seines Gefangenen las Chivers die Gewißheit, daß er ihm trauen konnte, weit mehr als irgend einem von denen, die er im Laufe seines verlassenen hatte. Diese Erkenntnis angetrieben des Mannes, dessen Lebensglück er zerstört hatte, erweckte ihm aber nicht etwa Bewußtseinsbisse, die bei seiner Art wohl nur auf eine rasch verschwindende Wallung hinausgelaufen wären, er fühlte sich jedoch einer ihm bisher ungeliebten, ihm lästigen Macht gegenüber! Es regte sich in ihm kein Mittel für den Mann, der in seiner Ahnungslosigkeit Vertrauen in ihn setzte; er empfand seine Scham, Vor-

teil daraus zu ziehen; er spottete sogar innerlich dieses kindlichen Gemüts und freute sich seiner geistigen Verlegenheit über den Tölpel, den er zum Narren hielt. Trotz alledem kam er sich aber in irgend welcher Weise geschlagen und beschimpft vor — er verstand sich selber nicht. — Zu erst hatte er, wie alle Schurken, den Mann nach sich selbst beurteilt, war argwöhnisch und an einen Kampf vorbereitet gewesen — den treuen, redlichen Augen Collinsons aber stand er wehrlos gegenüber. Dieser ihm unverständliche Zustand beunruhigte und verwirrte ihn. Am liebsten hätte er, in dem dunklen Gefühl, eine Niederlage erlitten zu haben, Collinson umbringen mögen, aber das erschreckende Bewußtsein, etwas hinter sich zu haben, was er nicht gleichzeitig mit ihm aus dem Wege zu räumen vermochte, lähmte ihn. Dieser hartgegriffene Schurke mußte es an sich erfahren, daß er jetzt wie ein unreiner Junge in Verlegenheit und Scham erglühend, vor seinem Gefangenen stand und seine glatte Zunge vergebens nach ihrem gewohnten Spott suchte.

Collinson in seiner geringen Menschenkenntnis merkte nichts davon und Chivers sagte sich bald. Schon gut, sagte er jocos, mit einem raschen Blick auf die Tür hinter sich. Nun, wo Sie vernünftig geworden sind, will ich offen mit Ihnen reden und Ihnen sagen, daß ich es gut mit Ihnen meine. Ganz unter uns — ich will Ihr Beschützer sein. Reden Sie nicht viel mit meinen Leuten — geben Sie sich nicht unnötig mit ihnen ab und — er lachte diesmal wirklich in durchaus natürlicher Verlegenheit — sprechen Sie besonders nicht von Ihrer Frau und diesem Haue; sagen Sie nur, Sie hätten mit mir alles abgemacht — verstehen Sie, mit mir, vergessen Sie das nicht — und wenn Sie irgend etwas wollen, so wenden Sie sich an mich.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf die landespolizeiliche Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg vom 20. März 1911, betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche im Regierungsbezirk Merseburg, wird meine Bekanntmachung vom 6. September ds. Js., betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche in Knapendorf, Kreis Merseburg, folgendermaßen abgeändert:

Der Sperbezirk wird auf die gesamte Ortschaft ausgedehnt. Merseburg, den 14. September 1911. Der Königliche Landrat. Graf d'Haunhville.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf die landespolizeiliche Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg vom 20. März 1911, betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche im Regierungsbezirk Merseburg, wird meine Bekanntmachung vom 9. September ds. Js., betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche in Wülfen, Kreis Merseburg, folgendermaßen abgeändert:

Dem aus den Gehöften No. 8 bis einschließlich 12 bestehenden Sperbezirk werden die Gehöfte No. 13-17 angegliedert.

Merseburg, den 14. September 1911. Der Königliche Landrat. Graf d'Haunhville.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß Anträge auf Zulassung des Krankentransportes in Bedarfswällen nicht an das Krankenhaus, sondern an die Polizeiwache zu richten sind, von wo aus das Weitere veranlaßt wird.

Merseburg, den 8. September 1911. Die Krankenhausdeputation. geg. Dr. Hauswald.

Die Stelle des Hausmanns für das Grundstück der Kinderbewahranstalt der Altenburg ist zum 1. Januar 1912 anderweitig zu besetzen. Schriftliche Bewerbungsgelüste sind bis zum 20. d. Mts. im Magistratsbureau einzureichen.

Merseburg, den 13. September 1911. Der Magistrat.

Private Anzeigen.

Ehreneklärung.

Die Beleidigung, die ich gegen den Landwirt Herrn Ernst Seidel ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück.

H. Schnee Nachf.

Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Trikotagen Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Klettenwurzel-Haaröl

von Karl Jahn in Gotha, feinstes, bestes Klettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haars, zur Reinigung des Kopfbodens und Befestigung der Schuppen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen a 75 Pfg. und 50 Pfg. bei Rich Lots, vorm. Otto Werner.

Die Merseburger Kochschule

empfehlen ihren **täglichen Mittagstisch zu 90 Pfg.** (im Abonnement 80 Pfg.) von 12 1/2 Uhr ab. Anmeldungen am Tage vorher erbeten, ebenso Bestellungen von Menagen u. einzelnen Schüsseln außer dem Hause.

Die erste Sendung **Braunschweiger Gemüse-Konserven** ist eingetroffen und empfiehlt billigst **Paul Näther Nachf.** Telephon 343. Markt 9.

Kohlensäure Bäder mit neuem pat. Apparat hergestellt. Sauerstoffbäder (Ozel) neu eingeführt. Thiopinol/schwefelbäder eingeführt. Schmiedeberger Moorbäder, Auf-ir.-röm. Bäder. Gute Heilerfolge bei Rheuma, Gicht, Nerven, Herz und Nervenkrankungen. Fragen Sie Ihren Hausarzt. **Johannisbad, Merseburg.** Johannisstr. 10. Tel. Nr. 245.

Die am 1. Oktober 1911 fälligen **Zins-Scheine** lösen wir schon jetzt spesenfrei an unseren Kassen ein. **Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft.** (1980) Zweigniederlassung Merseburg.

Ausstellung von Hunden aller Rassen verbunden mit **Polizeihund-Vorführung** unter dem Protectorat des Kgl. Landrats Herrn Graf d'Haunhville **Sonntag, den 17. September 1911 in Merseburg „Neues Schützenhaus“** Eröffnung der Ausstellung 8 Uhr vormittags. Beginn der Prämierung 9 Uhr vormittags. Beginn der Polizeihund-Vorführung 2 Uhr nachmittags. Eintrittsgeld für die Ausstellung 50 Pfg., für die Prämierung 60, Sitzplatz 40 Pfg. Kinder unter 14 Jahren, in Begleitung Erwachsener die Hälfte. Am Vorverkauf für Ausstellung und Vorführung (Sitzplatz) zusammen 80 Pfg.

J-arm. Gastrone, Kinderbadewanne mit Gestell zu verf. Pokstr. 1, 1.

Germanische Fischhandlung. Empfiehlt frisch auf Eis: Schellfische, Schollen, Kabeljau, Bücklinge, Flundern, Aal, Lachsheringe geräucherter Schellfisch, Brat heringe, Sardinen, Morinaden, Fischkonserven, Citronen. **W. Krämer.**

Täglich frischgeschöpfene **Rebhühner** ferner junge Gänse, Enten, Hähnchen, Tauben, Kochhühner empfiehlt **Emil Wolt.**

Lätowierungen, Warzen, Leberflecke, Hühneraugen entfernt garant ohne Nadeln oder Schneiden (Durch elektr. gefühl. Verf.) **Alfr. Kluge,** Friseur, Bahnhöfstr. 10.

auf Abwegen.

Ein großer Transport **junger schwerer hochtragender und neumilchender Kühe** ist wieder bei mir eingetroffen und empfehle dieselben zu billigen Preisen. **L. Nürnberger, Merseburg.**

Stadttheater in Halle. Freitag, den 15. Septbr. ab. 7 1/2 Uhr **Mein erlauchter Ahnerr.** **Mieterverein.** Freitag, den 15. d. Mts. Abds. 8 1/2 Uhr **Mitglieder-Versammlung im Zivoli.** Tagesordnung: 1. Bericht über den XII Verbandstag deutscher Mietervereine in Dresden. 2. Verschiedene Vereinsangelegenheiten. **Gäste willkommen.** Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**

Erhielt mehrere **Waggons Möbel,** die sehr vorteilhaft einkaufte daher auch besonders billig verkaufe. Es bietet sich für **Brautpaare und Möbelreflektanten** die wirklich günstige Gelegenheiten, **Warte Salons, hochleg. Speisezimmer, gediegene Herrenzimmer, mod. Wohnzimmer, Schlafzimmer** in allen Holz- und Stilarten, ferner **Kücheneinrichtungen** in verschiedenen Farben besonders billig zu kaufen. **Friedrich Peileke,** 1. Spezialgeschäft für **Gelagenheitskäufe.** Geiststr. 25. Halle a. S. Geogr. 1883. **Eigene Tischerei und Polsterwerkstatt im Hause.**

Original Weck's Konservengläser und Apparate bieten Ihnen **Vorteile,** welche keine Nachahmung aufzuweisen hat. **Komplett Apparat 10,-** Alleinige Verkaufsstelle **Paul Ehlert** vorm. Aug. Perl Markt 33. Teleph. 932. **36 000 Mark** will ich auf **Alter Hypothek** ausleihen. Off. u. 1952 a. d. Exp. d. Mts. (1952) **Frischen russischen Salat** empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Sofort zu verk. durch **Verkaufs-Vereinigung** für **plattentüchtige Pferde, Charlottenburg, Fasanenstr. 16** sehr viele junge sofort arbeitsfähige Plattentüchtige aller Rassen u. 50 frische 4-8 jährige Araber, Oldenburger, Dänen, wegen Futtermot a 400-650 Mark; Reitpferde für schweres u. leichtes Gewicht, auch im Wagen gehend, billig. **Suche zum 1. Oktober ein Mädchen** für Kinder und Haus. **Frau Regierungsrat Voßner,** Landshöfstr. 31.

Quartierbillets vorrätig in der **Kreisblatt-Druckerei.** **Mafulatur** vorrätig **Kreisblatt-Druckerei.** **„Thuringia“** Einbruch-Diebstahl Versicherung gegen billige feste Prämien. Vertreter: Carl Gotha



Der Geschmack ist verschieden, deshalb liefern wir drei erste Qualitäts-Marken - für jeden Geschmack passend: **Siegerin** -Margarine, wie allerfeinste Molkeireibutter in jeder Verwendungsart. **Mohra** -Margarine, ein Landbutter -Ersatz ohne gleichen. **Palmato** feinste Pflanzenbutter-Margarine, einzig haltbare Nussbutter. **Alleinige Fabrikanten: A. L. MOHR G. m. b. H., BAHRENFELD.**

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. - Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.